

Text 1

Beziehungsalltag von Sylvia und Frank

SYLVIA: „Also am Wochenende stehen wir meistens so gegen elf Uhr auf, weil wir unter der Woche so zeitig raus müssen, dass wir dann etwas Schlaf nachholen müssen. Frank steht dann meistens zuerst auf. Er holt dann frische Brötchen vom Bäcker. Der hat nämlich sogar sonntags auf. Und er macht dann schon das Frühstück, und ich brauch' mich dann eigentlich nur noch an den Tisch setzen und zu essen. Das genieße ich echt am meisten.“

FRANK: „Ja, das Wochenende ist eigentlich so die einzige Gelegenheit, um mit Freunden was zu unternehmen, weil viele ja sonst arbeiten oder auch andere Verpflichtungen haben. Und dann treffen wir uns manchmal mit unseren Freunden im Café und plaudern und ja,... je nach Wetter unternehmen wir auch mal was draußen an der frischen Luft.“

SYLVIA: „Wir verstehen uns wirklich sehr gut. Ich find', wir passen auch sehr gut zusammen, weil wir viele gemeinsame Interessen haben. Wir reisen, wir besuchen Konzerte oder joggen auch zusammen. Seit neuestem sind wir auch in einer Tanzschule und tanzen am Wochenende auch manchmal zusammen. Ich find', Gemeinsames ist schon wichtig für eine Beziehung.“

FRANK: „Ab und zu gehen wir auch mal zusammen shoppen, das ist für mich eher stressig. Ich kann es überhaupt nicht leiden, wenn Sylvia sich nicht entscheiden kann, was sie kaufen soll. Spätestens nach dem zehnten Geschäft hab' ich dann keine Lust mehr. Ich setze mich dann irgendwohin und warte, bis sie fertig ist.“

SYLVIA: „Wir streiten uns schon manchmal über Kleinigkeiten. Ich bin nämlich diejenige, die immer ihre Sachen rumliegen lässt. Und Frank kann das überhaupt nicht leiden, meckert dann schon oft, dass ich doch aufräumen soll.“

FRANK: „Wenn wir uns mal streiten, dann kann es schon mal laut werden. Wir sind beide sehr dickköpfig und beharren dann stur auf unserer Meinung. Jeder zieht sich dann erstmal zurück, und wenn jeder sich beruhigt hat, dann sprechen wir darüber, und dann ist es meistens auch okay.“

SYLVIA: „Ich sehe das auch so, dass kleinere Auseinandersetzungen einfach zu einer Beziehung dazu gehören. Und solange man sich danach wieder versöhnt und über das, was einen stört, redet, sind kleine Streitereien eigentlich völlig okay.“

FRANK: „Was wir abends machen, das hängt oft von unserer Stimmung ab, ob wir noch Lust haben, etwas zu unternehmen. Oft schauen wir, was im Fernsehen kommt, und wenn kein guter Film läuft, dann gehen wir ins Kino oder leihen uns eine DVD aus. Manchmal sind ja auch Partys von Freunden. Und richtig langweilig wird es eigentlich nie.“

SYLVIA: „Frank ist schon der unternehmungsfreudigere von uns beiden. Er ist gern unterwegs und trifft sich auch allein mit anderen Leuten. Ich habe da eigentlich keine Probleme damit. Ich find's auch gut, wenn jeder seinen eigenen Freiraum für sich nutzen kann. Da bleibt die Beziehung einfach spannend, und man kann sich ja danach auch erzählen, was man erlebt hat.“

FRANK: „Ja, wir haben beide auch einen unterschiedlichen Freundeskreis, unternehmen auch mal getrennt etwas, aber zum Glück verstehen sich meine Freunde auch mit ihren Freunden.“

Text 2

Radiointerview über eine Fernbeziehung

SPRECHERIN: „Hallo, hier ist Radio 123. Schön, dass ihr heute eingeschaltet habt. Bei mir ist Tina zu Gast, und wir sprechen zusammen über Fernbeziehungen. Tina, wann hast du denn zuletzt deinen Freund gesehen?“

TINA: „Hallo. Ja, ich habe meinen Freund das letzte Mal vor drei Wochen gesehen, und wir führen seit drei Jahren eine Fernbeziehung.“

SPRECHERIN: „Was war denn der Grund dafür, dass ihr jetzt eine Fernbeziehung führt?“

TINA: „Mein Freund hat nach seiner Ausbildung einen Job in München bekommen. Ja, ich bin in Berlin geblieben, weil ich mein Studium noch zu Ende machen muss. Und, in einem Jahr bin ich dann aber auch fertig und schau' natürlich, dass ich etwas in München finde, weil ich gern in seiner Nähe sein will. Und ich hoff' einfach, dass ich dort dann was finde.“

SPRECHERIN: „Oh je, das hört sich ja nicht gut an. Ist die Entfernung denn ein großes Problem für euch?“

TINA: „Ja klar! Ich meine, es sind 600 Kilometer zwischen Berlin und München, und man kann sich nicht sehen, man kann den Alltag nicht miteinander teilen. Wir können keine spontanen Unternehmungen zusammen machen. Alles verlagert sich dann auf das Wochenende, und ja, ich vermiss' ihn schon sehr unter der Woche.“

SPRECHERIN: „Findest du denn, dass es auch Vorteile gibt, eine Fernbeziehung zu führen? Also im Gegensatz zu Paaren, die zusammenwohnen?“

TINA: „Vorteile? Ja, also, das Positive an der Fernbeziehung ist, dass ich meinen Freiraum habe unter der Woche. Ich kann für das Studium lernen. Ich brauch' kein schlechtes Gewissen haben, wenn ich mich zum Beispiel mit meinen Freunden treffe und, ja, auch etwas allein unternehme.“

SPRECHERIN: „Wie haltet ihr denn unter der Woche Kontakt?“

TINA: „Also, mir ist es total wichtig, dass ich jeden Tag etwas von meinem Freund höre. Wir schreiben dann viele E-Mails oder auch SMS. Wir telefonieren mehrmals die Woche. Wir skypen, ja wir nutzen einfach alle Medien, die es im Moment so gibt, um uns auszutauschen und ja, also wir kommen schon sehr gut damit zurecht.“

SPRECHERIN: „Also, ich denke, ihr schafft das. Wenn ihr's bis jetzt geschafft habt, dann schafft ihr's auch weiterhin. Ich danke dir auf jeden Fall, dass du heute da warst und drücke dir die Daumen, dass deine Fernbeziehung auch weiterhin so gut läuft. Das war unser Thema heute: Fernbeziehungen. Nächste Woche geht's dann mit spannenden Themen weiter.“